

Das WWW der DIENSTERFINDUNG

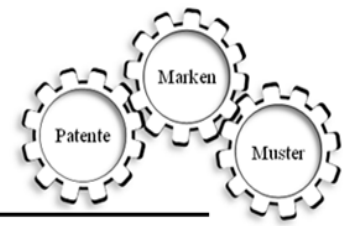
wofür - wann - wie hoch

(Dienstleistung, Inanspruchnahme/Fälligkeit,
Vergütungsberechnung)

Peter Burgstaller // Alexander Bürscher

PROF. HINTERMAYR & PARTNER // Rechtsanwälte – attorneys at law
Gerichtssachverständiger für Urheberfragen und Medienwesen
Professor für IT-/IP-Recht, Fakultät für Informatik, Kommunikation, Medien,
FH OÖ, Campus Hagenberg

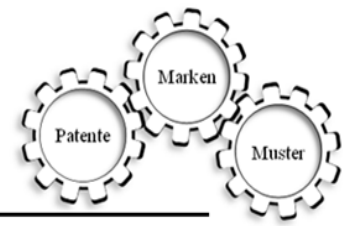
PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG



- Rechtsanwalt und Professor für IT-/IP-Recht
- Zuständig in der Kanzlei für alle rechtlichen Aspekte zu
 - Marken, Muster, Patenten und Urheberrechten
 - Datenschutz- und IT-Recht
 - Lizenzverträgen
 - Vertretungen vor den Patentämtern und Gerichten

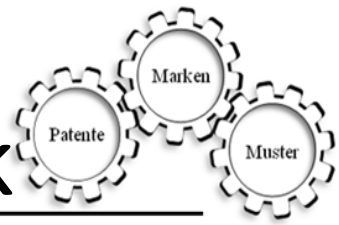
PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

Zunächst ein paar Grundsätze



- IMG geben „partielle Monopole“ – EU-Recht akzeptiert den „Bestand“ solcher Rechte, reglementiert aber die Ausbeutung dieser durch
 - Kartellrecht, zB GVO für Technologietransfer
 - Zwangslizenzmöglichkeit
 - Marktmachtmissbrauchsverbot
- Pro/Contra Patente (und allgemein IMG)
 - Pro: Anreiz und Offenbarung = techn. Fortschritt
 - Contra: „monopolartig“, hemmt die freie Nutzung, ...

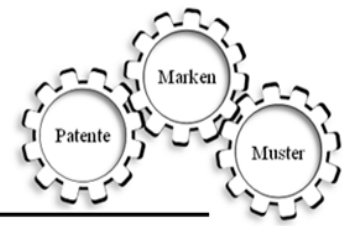
Wissenswertes zur Patentstatistik



PATENTWESEN IST EIN WESENTLICHER WIRTSCHAFTSFAKTOR!

- 2014 (2013) - AT
 - GM-Anmeldungen/Reg: 748/488 (763/582)
 - Patent-Anm/Reg: 2363/962 (2395/1256)
- Anm. beim AT-Patentamt 2014: 2.092 aus AT; 142 aus DE, 44 aus CH
- Häufigsten Patentanmeldungen aus OÖ (551), Wien (409) relativ viele aus Vbg (157)
- EP-Anmeldung mit AT-Benennung 2014 (2013)
 - 151.981 (147.869)
- EP-Erteilung 2014 (2013) (AT benannt)
 - 56.582 (56.132)
 - Davon aus US: 12.498; DE: 12.012; JP: 7.715 (+10%); FR: 4.433; CH: 1.137 (2.599); IT: 2.186; UK: 1.880;
- PCT-Nationalisierung AT 2014 (2013)
 - 462 (521)
- Aufrechte Patente 2013 (2012)
 - AT: 10.231 (10.400)
 - EP: 108.263 (93.860)
 - Insgesamt aufrecht in AT: 118.494 (104.260)
- Haupttechnologien: Maschinenbau, Elektrotechnik, Mess-/Steuertechnik und Optik, Chemie

➔ In DE: 90 % aller Erfindungen sind Dienstnehmererfindungen!

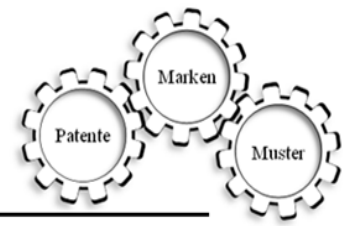


Internationaler Kontext

- **AT:** DN-Erfindungsregelung in §§ 6 – 19 PatG - Vergütung
- **DE:** DN-Erfindungsregelung im Gesetz über Arbeitnehmererfindungen (ArbEG) - Vergütung
 - Schiedsstelle für Vergütungsvereinbarung – Schiedsspruch ist unverbindlich
- **CH:** Dienstervfindungen stehen dem DG direkt/unmittelbar zu; keine Vergütung, ausg. sog. Gelegenheitserfindung
- **US:** Keine ges. Regelung – Erfindung steht DN zu, der DG kann aber die Übertragung verlangen (Vergütung); in jedem Fall steht ihm eine unentgeltliche Lizenz zur Nutzung zu = „shop right“ (so auch in Japan)
- **FR:** DN-Erfindungsregelung - Vergütung

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

Erfindungsrecht



Patentrecht

Gebrauchsmusterrecht



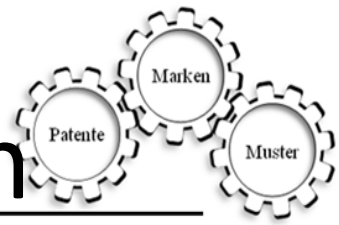
Schutz von Erfindungen auf allen Gebieten der
Technik wenn sie:

- neu,
- erfinderisch und
- gewerblich anwendbar sind.

Schutz auch ohne Patent (oder nach Ablauf des Patentschutzes) möglich, aber schwierig (§ 1 UWG)!

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

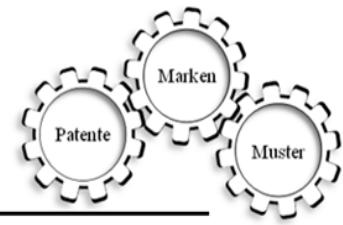
Patentierungsvoraussetzungen



- NEU
 - PatG: Alles was vor dem Anmelde(Prioritäts)tag der Öffentlichkeit nicht bekannt ist (Anmeldung wirkt auf 00:00Uhr zurück) => weltweiter Ansatz (anders in den USA)
 - GMG: 6monatige Neuheitsschonfrist bei VÖ durch Anmelder
- ERFINDERSICH
 - Für den Fachmann in nicht naheliegender Weise aus dem Stand der Technik ableitbar
 - OPM 2010 (jetzt OGH): Kein Unterschied zwischen PatG und GMG
- GEWERBLICH ANWENDBAR
 - Es reicht die Möglichkeit der Nutzung – keine „Nonsens“-Erfindungen

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

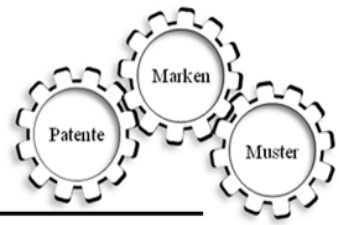
Diensterfindungen, §§ 6ff



- Grundsatz: Recht an der Erfindung liegt beim Erfinder!
- Ausnahme:
 - Schriftliche Vereinbarung (auch KV) **und**
 - Erfindung
 - im Arbeitsgebiet des Unternehmens **und**
 - dienstl. Obliegenheit des DN **oder** Anregung zur Erfindung durch DN-Tätigkeit im Unternehmen **oder** Nutzung unternehmerischer Hilfsmittel
 - => ansonsten: Freie Erfindung (keine Vereinbarung, oder in Freizeit ...)
 - Wer zur Erfindung angestellt wird, erhält keine besondere Vergütung im Falle einer Diensterfindung
 - Öffentl.-rechtl. Dienstverhältnis => Rechte liegen beim DG
 - Universitäten § 106 UG 2002: Universitäten haben Aufgriffsrecht an der Erfindung, egal wie Erfinder angestellt ist (öffentl. rechtlich oder drittmittelfinanzierter Bediensteter)

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

Meldepflicht und Inanspruchnahme, § 12

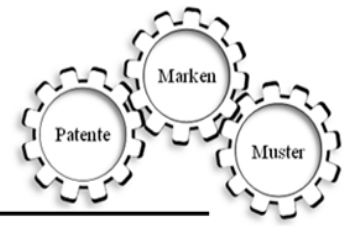


Bei Vereinbarung, dass Erfindung dem DG zukommen soll, hat

- DN die Erfindung unverzüglich an DG/Rektorat zu melden
- DG binnen 4 Monaten / Rektorat binnen 3 Monaten ab Mitteilungszugang zu erklären, ob Erfindung in Anspruch genommen wird oder nicht
- ➔ **Keine Erklärung des DG => Erfindung bleibt beim DN**
(genau gegenteiliges gilt in DE nach dem ArbEG – „Inanspruchnahmefiktion“)
- ➔ Inanspruchnahme lässt den Vergütungsanspruch dem Grunde nach entstehen

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

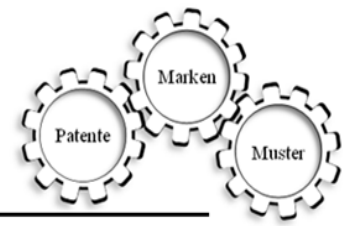
Entstehen des Anspruchs und Fälligkeit



- Entstehen \neq Fälligkeit
- Der Vergütungsanspruch entsteht dem Grunde nach bereits mit Inanspruchnahme der Erfindung / egal ob patentiert wird oder nicht
- Fällig wird der Vergütungsanspruch erst mit der jeweiligen Benützungshandlung oder gemäß Vereinbarung!
- Verjährung des Anspruchs: 3 Jahre ab Fälligkeit!

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

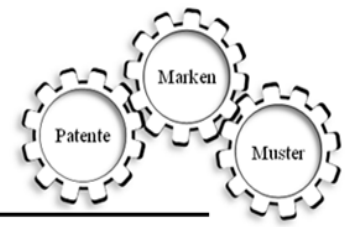
Benutzungsfiktion nach § 11



- Keine angemessenen Benützung durch DG (inhaltlich) => Fiktion der angemessenen Benützung (§ 11)
- Keine Benützung durch DG (zeitlich) => Fiktion eines angemessenen Benützungszeitpunktes (?)
 - Meist kaum nachweisbar, ob Erfindung tatsächlich benutzt wird
 - Meist kein Zugriff auf Daten
- In DE (§ 12): Mangels Vereinbarung ist die Vergütung binnen 3 Monaten nach Schutzrechtserteilung oder bei Benutzungsbeginn fällig

=> **Vereinbarung über Fälligkeit**, zB spätestens 5 Jahre nach Inanspruchnahme dringend empfohlen!

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

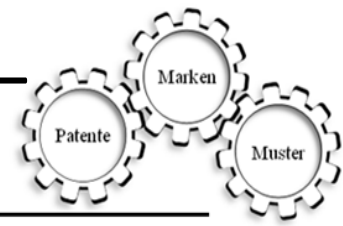


Höhe der Vergütung

- Zu berücksichtigende Kriterien
 - wirtschaftliche Bedeutung im Unternehmen
 - Verwertbarkeit gegenüber Dritten
 - Beitrag des DG zur Erfindung
- DN hat Anspruch auf Rechnungslegung und Prüfung durch Buchsachverständigen
- Umstände für die Festsetzung der Höhe können durch SV evaluiert werden; die Festsetzung selbst, ist Sache des Gerichts
- Gerichtskompetenz nach § 273 ZPO:
 - Abs 1: Grund und Fälligkeit stehen fest; Höhe unbeschränkt
 - Abs 2: Grund/Fälligkeit stehen nicht fest; Höhe < EUR 1000=> Vorzuziehen ist aber in jedem Fall die Beiziehung eines SV

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

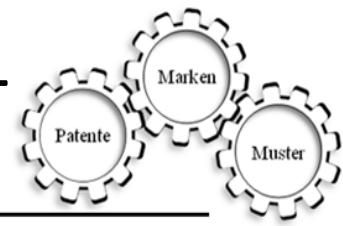
Diensterfindungen im Hochschulbereich – Universitäten



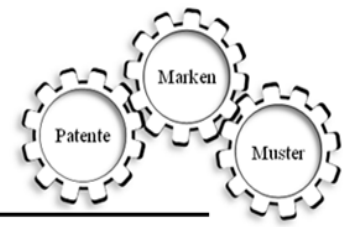
RECHTSGRUNDLAGEN: § 106 UG iVm §§ 6 ff PatG

- Uni als DG für alle Beschäftigten (egal ob Professoren, Assistenten odgl)
- Uni hat Aufgriffsrecht (durch den Rektor)
- Inanspruchnahme binnen 3 Monaten ab Mitteilung
- Vergütungspflicht für DN
- Zentral für das Aufgriffsrecht der Uni ist die Abhängigkeit/Leistungsverpflichtung des DN, weshalb Erfindungen emeritierter Professoren oder von Diplomanden/Dissertanten nicht der Uni gehören.
- Jede Diensterfindung ist dem Rektorat zu melden, auch Drittmittelforschung
 - Forschungsauftrag an Wissenschaftler ad personam (§ 26-Forschung) => keine Vergütungspflicht an Projektmitarbeiter
 - Forschungsauftrag an Uni (§ 27-Forschung) => Vergütungspflicht?

Dienstleistungen im Hochschulbereich - **Fachhochschulen**



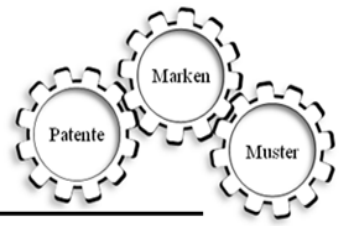
- Keine Regelung im FHStG
- Kein Verweis auf UG
- Es gilt das PatG:
 - DN öffentlich rechtlich Bediensteter => § 7 Abs 2
=> aut. Aufgriffsrecht des DG (Bund, Länder, Gemeinden, jur. Personen des öffentl. Rechts)
 - DN privatrechtlich Bediensteter => § 7 Abs 1 =>
schriftliche Vereinbarung



Aufgriffsrecht an Unis

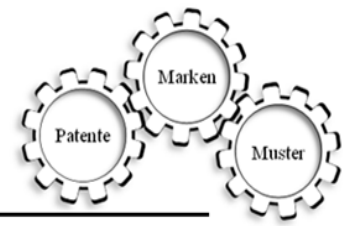
- Aufgriffsrecht für alle Erfindungen aus Universitätsforschung, auch Drittmittelforschung
 - § 26 UG-Forschung = Forscher ist Auftragnehmer
 - § 27 UG-Forschung = Uni ist Auftragnehmer
- Kein Aufgriffsrecht bei Dissertanten, Diplomanden oder Forschungsstipendiaten (kein Arbeitsverhältnis).

Diensterfindung vs Publikationsrecht



- Geheimhaltungspflicht des DN nach § 13 PatG
- Publikationsrecht des Wissenschaftlers nach § 106 UG
- Beschränkung von § 106 UG durch § 13 PatG ist mE sachlich gerechtfertigt

STEUERVORTEILE

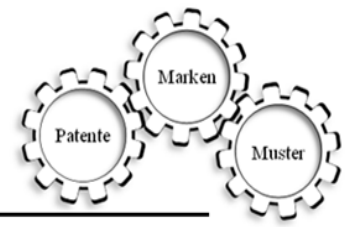


- Arbeitnehmer:
 - § 67 Abs 7 EStG – Prämien/Vergütungen bis zu einem Jahressechstel sind begünstigt wie 13/14 Jahresbezug (für patentierbare Erfindungen, egal ob tatsächlich patentiert!).
 - Keine SV-Beiträge für Vergütung
 - Nicht für GM
- Verwertung durch Dritte:
 - Verwertung des Patents durch andere als den Erfinder => ½-Steuersatz
 - Patentanmeldung reicht für „vorläufige Veranlagung“
 - Nicht für GM

Steuerreformgesetz 2015/2016

AN-Begünstigung wird ab 01.01.2016 gestrichen!

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG



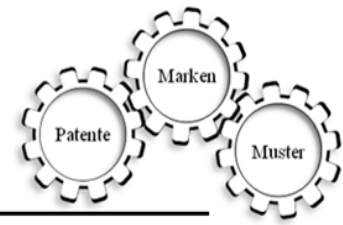
Berechnung der Vergütung

Zentrale Hilfestellung zur Vergütungsberechnung bietet die **RL AN-Vergütung 1959 idF 1983** des BM f. Arbeit (Grundlage: § 11 ArbEG)

- Lizenzanalogie
 - Schiedsstelle in DE und deren Entscheidungen
- Betriebsnutzen
 - Vorteile im Betrieb, multipliziert mit einem Umrechnungsfaktor (zB 0,3 – 0,01 => Schiedsstelle)
- Schätzung (subsidiär)
 - Insb § 273 ZPO

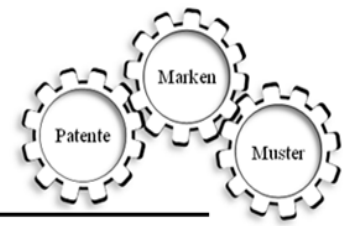
PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

Vergütung im Hochschulbereich



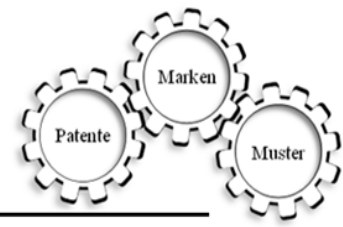
- Vergütungspflicht besteht
- Im vorhinein nicht verzichtbar
- Anderer Maßstab als bei privatwirtschaftlich geführten Unternehmen bei der Bemessung der Vergütung.

Teil 2 der Präsentation – DI Bürscher



- Techniker (HTL- und FH-Abschluss)
- Zuständig in der Kanzlei für alle technischen Aspekte zu Patenten und Gebrauchsmustern
 - Recherchen (Stand der Technik, Neuheit, Rechtsstand...)
 - Ausarbeitung von Anmeldungen
 - Online Einreichung (AT, EP, PCT), Verwaltung
 - Technische Betreuung der gesamten Patentfamilie
 - Technische Analyse von Bescheiden und Entgegnhaltungen (AT, EP, Int.) , Tech. Instruktionen an Korrespondenzanwälte

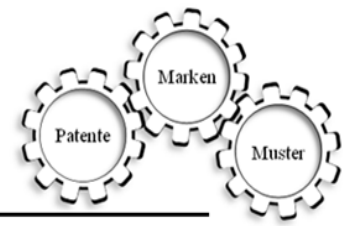
PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG



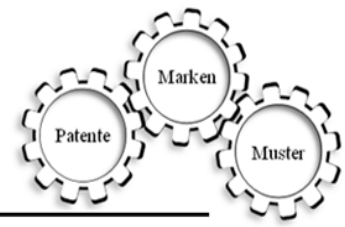
Ermittlung der Vergütung

- Theoretischer Hintergrund
- Erfindungswert
- Vergütung für Dienstnehmer
 - Ermittlung der Vergütung
 - Bezugsgrößenanteil
 - Umrechnungsfaktor/Lizenzsatz
 - Reduktor/Anteilsfaktor

Theoretischer Hintergrund



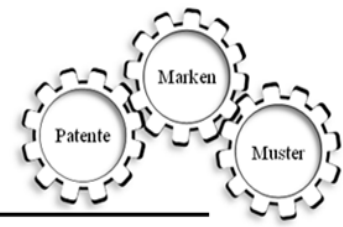
- Der Wert der Erfindung entspricht dem Betrag, den ein freier Erfinder für diese erhalten würde.
- Der Wert der Erfindung bestimmt sich aus dem Nutzen der Erfindung.
- Der Nutzen der Erfindung kann meist als Umsatz, Gewinn oder Ersparnis beziffert werden.
- Der Wert der Erfindung ist anteilsgemäß dem DN und DG zuzuordnen.



Nutzen einer Erfindung

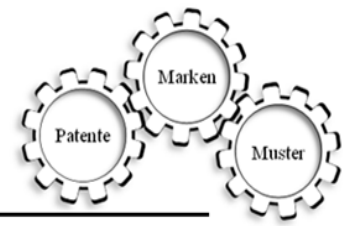
- Monetärer Nutzen
 - Gewinn (Kostensparnis, gesteigerter Umsatz)
 - Z.B.: Gewinn $G = 100.000 \text{ €}$
- Sonstiger Nutzen
 - Einschränkung des Wettbewerbers
 - Unfallverhütung, Qualitätsverbesserung

Erfindungswert



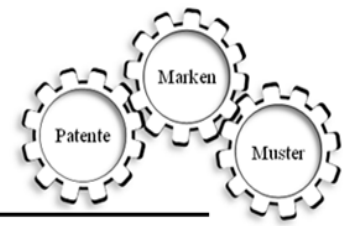
- Anteil des freien Erfinders am Nutzen
 - Welchen Betrag würde der Benutzer der Erfindung zu zahlen bereit sein?
 - Abhängig vom Gewinn mit der Erfindung
 - Umsatz mit der Erfindung eigentlich irrelevant
 - Im Regelfall zwischen 1/8 und 1/3 (meist 1/5) des Gewinns (Umrechnungsfaktor $U_f \approx 12,5 - 33\%$)
 - Erfindungswert $E = \text{Gewinn } G * U_f$
 - Z.B.: $E = 100.000 \text{ €} * 20\% = 20.000 \text{ €}$

Erfindungswert

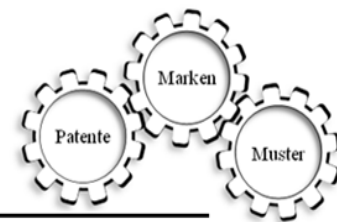


- Problem
 - Gewinn steht vor der Verwertung nicht fest
 - Gewinn zu Beginn der Verwertung gering
 - Gewinn ist unsicher
 - Verwertung der Erfindung auch mit Verlust möglich

Erfindungswert



- Erfinder will i.d.R. am Umsatz beteiligt werden
 - Gewinn $G = \text{Umsatz } U * \text{Gewinnspanne } GS$
 - Erfindungswert $E = U * GS * Uf$
 - Z.B.: $E = 1.000.000 * 10 \% * 20 \% = 20.000 \text{ €}$
 - $E = 1.000.000 * 2 \% = \text{Umsatz } U * \text{Lizenzsatz } LS$
- Erfindungswert = Umsatz $U * \text{Lizenzsatz } LS$

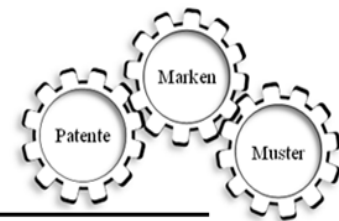


Erf.wert: Umsatz vs. Gewinn

Jahr	Umsatz	Gewinn	Gewinnspanne			
1	20.000 €	- 1.200 €	- 6,0%			
2	40.000 €	- 800 €	- 2,0%			
3	50.000 €	- €	0,0%			
4	80.000 €	3.200 €	4,0%			
5	100.000 €	7.500 €	7,5%			
6	120.000 €	14.400 €	12,0%			
7	130.000 €	17.600 €	13,5%			
8	110.000 €	12.100 €	11,0%			
9	100.000 €	7.500 €	7,5%			
10	90.000 €	5.400 €	6,0%			
11	60.000 €	1.800 €	3,0%			
Summe:	900.000 €	67.500 €	*7,5%			

* Durchschnitt (67.500€/900000€)

Erf.wert: Umsatz vs. Gewinn



Jahr	Umsatz	Gewinn	Gewinnspanne
1	20.000 €	- 1.200 €	- 6,0%
2	40.000 €	- 2.000 €	- 5,0%

Erfindungswert (Umsatz): (Umrechnungsfaktor $U_f = 20\%$)

$$E = U_{ges} \times LS = U_{ges} \times GS \times U_f = U_{ges} \times 7,5\% \times 20\% = U_{ges} * 1,5 \%$$

5	100.000 €	7.500 €	7,5%
---	-----------	---------	------

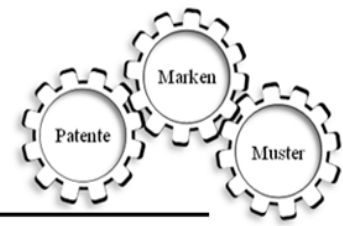
Erfindungswert (Gewinn):

$$E = G \times U_f = G \times 20\%$$

8	110.000 €	12.100 €	11,0%
9	100.000 €	7.500 €	7,5%
10	90.000 €	5.400 €	6,0%
11	60.000 €	1.800 €	3,0%
Summe:	900.000 €	67.500 €	*7,5%

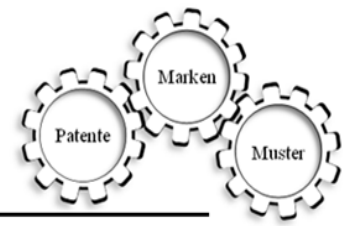
* Durchschnitt (67.500€/900000€)

Erf.wert: Umsatz vs. Gewinn



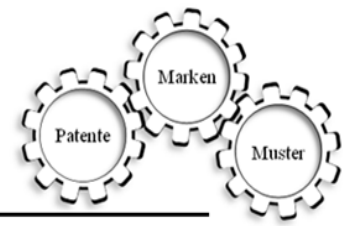
Jahr	Umsatz	Gewinn	Gewinn- spanne	Erf.wert E=U*1,5%	Erf.wert E=G*20%
1	20.000 €	- 1.200 €	- 6,0%	300 €	- 240 €
2	40.000 €	- 800 €	- 2,0%	600 €	- 160 €
3	50.000 €	- €	0,0%	750 €	- €
4	80.000 €	3.200 €	4,0%	1.200 €	640 €
5	100.000 €	7.500 €	7,5%	1.500 €	1.500 €
6	120.000 €	14.400 €	12,0%	1.800 €	2.880 €
7	130.000 €	17.600 €	13,5%	1.950 €	3.520 €
8	110.000 €	12.100 €	11,0%	1.650 €	2.420 €
9	100.000 €	7.500 €	7,5%	1.500 €	1.500 €
10	90.000 €	5.400 €	6,0%	1.350 €	1.080 €
11	60.000 €	1.800 €	3,0%	900 €	360 €
Summe:	900.000 €	67.500 €	*7,5%	13.500 €	13.500 €
				* Durchschnitt (67.500€/900000€)	

Erf.wert: Umsatz vs. Gewinn



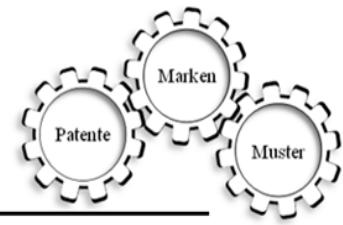
Jahr	Umsatz	Gewinn	Gewinn- spanne	Erf.wert E=U*1,5%	Erf.wert E=G*20%
1	20.000 €	- 12.150 €	- 60,8%	300 €	- 2.430 €
2	40.000 €	- 1.800 €	- 4,5%	600 €	- 360 €
3	50.000 €	- €	0,0%	750 €	- €
4	80.000 €	- 3.200 €	- 4,0%	1.200 €	- 640 €
5	100.000 €	- 9.000 €	- 9,0%	1.500 €	- 1.800 €
6	120.000 €	1.400 €	1,2%	1.800 €	280 €
7	130.000 €	5.600 €	4,3%	1.950 €	1.120 €
8	110.000 €	8.250 €	7,5%	1.650 €	1.650 €
9	100.000 €	7.500 €	7,5%	1.500 €	1.500 €
10	90.000 €	2.300 €	2,6%	1.350 €	460 €
11	60.000 €	1.100 €	1,8%	900 €	220 €
Summe:	900.000 €	- €	0,0%	13.500 €	- €

Erf.wert: Umsatz vs. Gewinn

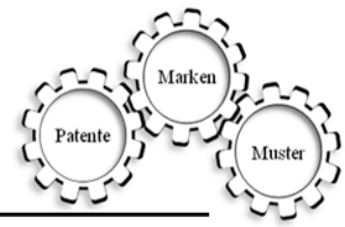


Jahr	Umsatz	Gewinn	Gewinn- spanne	Erf.wert E=U*1,5%	Erf.wert E=G*20%
1	20.000 €	- 1.200 €	-6%	300 €	- 240 €
2	40.000 €	- 1.800 €	-5%	600 €	- 360 €
3	50.000 €	- €	0%	750 €	- €
4	80.000 €	3.200 €	4%	1.200 €	640 €
5	100.000 €	9.000 €	9%	1.500 €	1.800 €
6	120.000 €	14.400 €	12%	1.800 €	2.880 €
7	130.000 €	25.600 €	20%	1.950 €	5.120 €
8	110.000 €	27.100 €	25%	1.650 €	5.420 €
9	100.000 €	14.000 €	14%	1.500 €	2.800 €
10	90.000 €	12.300 €	14%	1.350 €	2.460 €
11	60.000 €	10.800 €	18%	900 €	2.160 €
Summe:	900.000 €	113.400 €	12,6%	13.500 €	22.680 €

Vergütung für Dienstnehmer

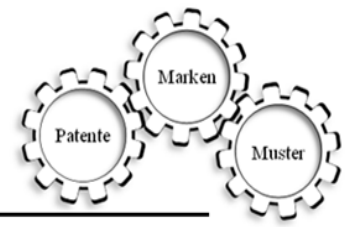


- Anteil des Erfindungswertes, welcher dem Dienstnehmer zuzurechnen ist.
 - Ausgedrückt als Reduktor R (bzw. Anteilsfaktor A)
- Vergütung $V = \text{Erfindungswert } E * \text{Reduktor } R$
 - Z.B.: $V = 20.000 \text{ €} * 19 \% = 3.800 \text{ €}$
 - Der DG behält damit 96.200 € vom Gewinn und zahlt 3.800 € an den DN. Anders ausgedrückt erhält der DN 3,8 % vom Gewinn, bzw. 0,38 % vom Umsatz.



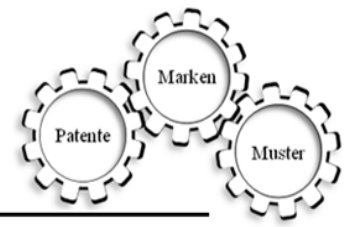
Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = E \times R$	E... Erfindungswert
		R... Reduktor (Anteilsfaktor)



Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = E \times R$	E... Erfindungswert
		R... Reduktor (Anteilsfaktor)
Reduktor:	$R(F, A, L)$	F... berufliche Funktion
		A... Aufgabenstellung
		L... Lösungsweg

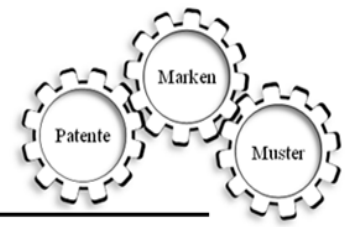


Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = E \times R$	E... Erfindungswert
		R... Reduktor (Anteilsfaktor)

Erfindungswert:	$E = U \times LS$	U... Umsatz
		LS... Lizenzsatz

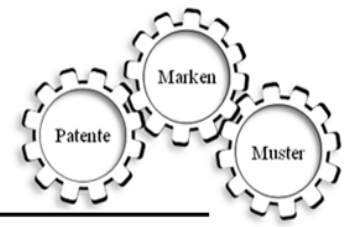
PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG



Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = U \times LS \times R$	U... Umsatz
		LS... Lizenzsatz
		R... Reduktor (Anteilsfaktor)
Erfindungswert:	$E = U \times LS$	U... Umsatz
		LS... Lizenzsatz

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

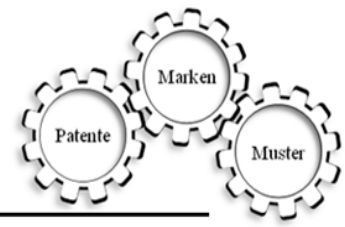


Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = U \times LS \times R$	U... Umsatz
		LS... Lizenzsatz
		R... Reduktor (Anteilsfaktor)

Umsatz:	$U = U_{ges} \times B_A$	U _{ges} ... Gesamtumsatz mit dem Produkt
		B _A ... Bezugsgrößenanteil (Anteil d. Erfindung am Produkt bzw. Umsatz)

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

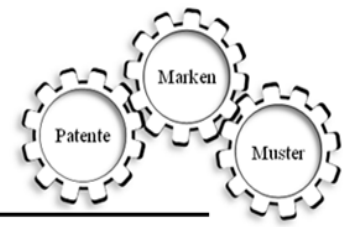


Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = U_{ges} \times B_A \times LS \times R$	U_{ges} ...	Gesamtumsatz
		B_A ...	Bezugsgrößenanteil
		LS...	Lizenzsatz
		R...	Reduktor (Anteilsfaktor)

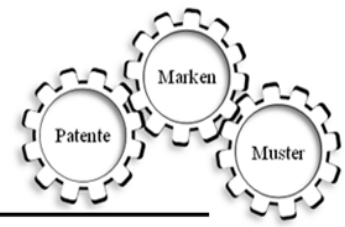
Umsatz:	$U = U_{ges} \times B_A$	U_{ges} ...	Gesamtumsatz mit dem Produkt
		B_A ...	Bezugsgrößenanteil (Anteil d. Erfindung am Produkt bzw. Umsatz)

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG



Ermittlung der Vergütung

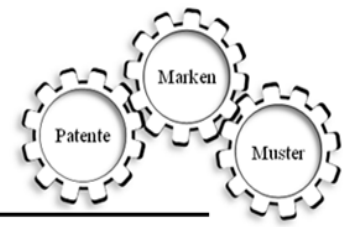
Vergütung:	$V = U_{ges} \times B_A \times LS \times R$	
U _{ges} ...	Gesamtumsatz	
B _A ...	Bezugsgrößenanteil	Produktspezifische, technische Aspekte
LS...	Lizenzsatz	Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte
R...	Reduktor (Anteilsfaktor)	Dienstverhältnis und Arbeitsumstände



Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = U_{ges} \times B_A \times LS \times R$	$U_{ges} = G / GS$ $LS = GS * U_f$
U_{ges} ...	Gesamtumsatz	
B_A ...	Bezugsgrößenanteil	Produktspezifische, technische Aspekte
LS...	Lizenzsatz	Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte, Gewinnerwartung
R...	Reduktor (Anteilsfaktor)	Dienstverhältnis und Arbeitsumstände

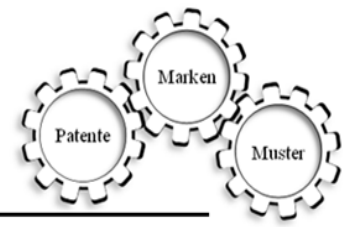
PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG



Ermittlung der Vergütung

Vergütung:	$V = G \times B_A \times Uf \times R$	$Uges = G / GS$ $LS = GS * Uf$
G...	Gewinn	
B_A ...	Bezugsgrößenanteil	Produktspezifische, technische Aspekte
Uf...	Umrechnungsfaktor	Wirtschaftliche und rechtliche Aspekte
R...	Reduktor (Anteilsfaktor)	Dienstverhältnis und Arbeitsumstände

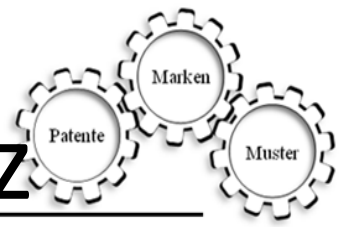
Bezugsgrößenanteil B_A



- Gibt an welcher Teil des Umsatzes der Erfindung zuzurechnen ist.
 - Bsp.1: Die Erfindung betrifft nur einen Teil des Produkts. (z.B. Schaltung eines Fahrrads)
 - Bsp.2: Zum Produkt/Verfahren bestehen mehrere Patente.
 - Bsp.3: Zum Produkt bestehen Sperrpatente, welche vor Nachahmung schützen.
- Ermittlung bei steigender Komplexität schwierig.

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

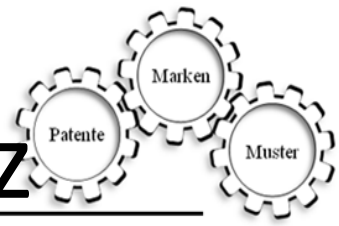
Umrechnungsfaktor/Lizenzsatz



- Gibt an wie wertvoll die Erfindung (für den DG) ist.
 - Abhängig von rechtlichen Faktoren
 - Art, Status, Rechtsbeständigkeit, Breite und rechtliche Verwertbarkeit des Schutzrechts...
 - Abhängig von wirtschaftlichen Faktoren
 - Umsetzbarkeit, Investitionsrisiko, Marktsituation, Stückzahl, Einsatzmöglichkeiten, Einschränkung der Mitbewerber, Werbe-/Kundennutzen, Zulassungsverfahren...
- Ermittlung schwierig (z.B. über Lizenzanalogie)
 - Erfindungen, Produkte und Dienstgeber sind unterschiedlich
 - Faktoren können sich mit der Zeit ändern

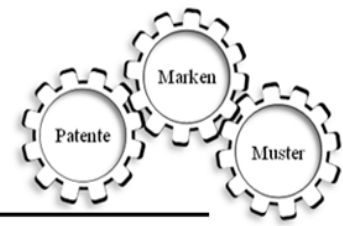
PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG

Umrechnungsfaktor/Lizenzsatz

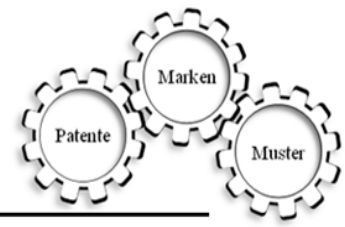


- Abschätzung mitunter relativ einfach ($LS = U_f \cdot GS$)
 - Wenn die zu erwartende Gewinnspanne bestimmbar ist
 - Mittlere Gewinnspannen eines vergleichbaren Produkts
 - Mittlere Gewinnspannen für Produktgruppen
 - Regelwert des Umrechnungsfaktors U_f für ein erteiltes, rechtsbeständiges Patent ca. 20%.
 - Regelwert erhöht bei besonderen Stärken, bzw. verringert bei besonderen Schwächen (Im Rahmen von ca. 12,5% und 33% für ein erteiltes, rechtsbeständiges Patent)

Reduktor

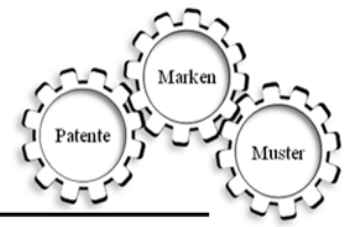


- Gibt an welcher Anteil am Erfindungswert dem DN zuzurechnen ist.
- Setzt sich zusammen aus:
 - Stellung der Aufgabe a (Aufgabenstellung A)
 - Lösen der Aufgabe b (Lösungsweg L)
 - Aufgaben und Stellung des Arbeitnehmers im Betrieb c (berufliche Funktion F)
- Ermittlung einfach, klare rechtliche Vorgaben/Richtlinien



Vorschlag zur Ermittlung

- Verwenden eines Vergütungsmodells bzw. einer Ermittlungsmethode, welche möglichst für alle Erfindungen/Produkte im Unternehmen umsetzbar ist und dabei nachvollziehbar und überprüfbar ist.
- Modulares System mit je einem Modul zur Ermittlung des Bezugsgrößenanteils, Lizenzsatzes und Reduktors



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

FH-Prof. Dr. Peter Burgstaller, LL.M.
DI (FH) Alexander Bürscher
www.lawfirm.eu

PATENTE – ALLES AUS EINER HAND. VON DER PATENTANMELDUNG BIS ZUR LIZENZIERUNG